

TSV Höchststadt war das Überraschungsteam beim eigenen Turnier in der Aischtalhalle

## Nur Feucht machte Gastgeber „naß“

A-Klassist stand lediglich im Finale beim 0:8 gegen den Landesligaspitzenreiter auf verlorenem Posten

**HÖCHSTADT** – Erst der kommende Bayernligist SC Feucht stoppte den Siegeszug des TSV Höchststadt beim eigenen Hallenfußballturnier. Daß die Niederlage im Finale mit 0:8 ziemlich delüßig ausfiel, taß der Begeisterung im Lager des A-Klassisten keinen Abbruch.

In der neunten Auflage des „Budenzaubers“ in der Aischtalhalle schaffte der Gastgeber erstmals den Einzug ins Endspiel – und das keineswegs durch Glück. Allen Respekt vor dieser Mannschaft, Trainer des Bezirksoberligisten SpVgg Greuther Fürth II, sein Team, in der BOL noch mit allen Chancen auf Platz zwei, mußte sich gleich zum Turnier-

aufakt den Hausherrn mit 6:3 geschlagen geben.

Und der hochmotiviertere TSV konnte auch anschließend kein Pardon mit seinen Gästen. Landesligist TSV Neustadt, an diesem Wochenende noch an anderen Turnieren beteiligt, und mit einer nicht sonderlich starken Truppe an der Aisch erschienen, wurde mit 5:3 besiegt. Auch Vorklassist TSV Emskirchen hatte beim 2:4 das Nachsehen und schied damit schon nach der Vorrunde aus, weil die „Greuther Fürther“ gegen Emskirchen aus einem 0:2-Rückstand noch ein 4:2 machten.

In der anderen Gruppe setzte sich der SC Feucht ähnlich souverän durch, vor allem weil Mendez und Ciric nach Be-

leben wirbeln durften. Die SpVgg Uehlfeld schaffte lediglich dank eines überragenden Schock noch den Sprung ins Halbfinale – dank des besseren Torverhältnisses gegenüber Wacker Trailsdorf, das besser aufgelegt war als 1996.

Allerdings hätte der oberfränkische Bezirksligist beinahe gegen das „Kellerkind“ dieser Gruppe verloren. Das SpVgg Etzelskirchen, ohne seine alten Haudogen (Falkner sowie die Oppelt-Brüder sind verletzt) angetreten, kassierte nach einer 4:2-Führung noch drei Gegentreffer und beendete die Vorrunde punktlos.

Ein echter Höhepunkt war das erste Halbfinale

zwischen Höchststadt und Uehlfeld. Überraschend war der A-Klassist um Spielertrainer Reinhardt Rosenzweig später noch stärker, der Bezirksligist vertraute weiter auf die Urgewalt der Schüsse von Markus Schack (der mit neun Treffern wie im Vorjahr Torschützenkönig wurde), der drei Treffer zum 4:4-Endstand beitrug. Also mußte das Siebenmeterschießen entscheiden. Die ersten neun Schützen trafen, dann hielt TSV-Keeper Markus Lenk den Schuß des letzten Uehlfelders. Der Jubel in der Halle war ohrenbetäubend.

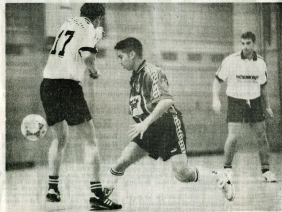
Wer würde der Gegner sein? Eigentlich waren die Feuchter klar favorisiert, doch die Regionalligareise aus Fürth ließ sich keineswegs vorführen. Zwei nahezu identische Treffer von Mendez bei einem Gegentor von Ujkanov bedeuteten schließlich den 2:1-Endstand. Trainer Geyer war demnach zufrieden mit seinem Team, das „mitten in



Das Überraschungsteam des Turniers war der Gastgeber selbst: Hier kommt Martin Rothleiner (r.) zwar zu spät gegen Hans-Jürgen Käbler (SpVgg Uehlfeld), das Halbfinale ging aber an den Außenseiter. Fotos: Horst Linke

Urlaub“ und ohne einige Leistungsträger doch ganz ordentlich spielte. Zudem verletzten sich Fuchs und Mösel während des Turniers, sodann am Ende sogar Ersatzkeeper Nick Wolthaus ein Feldspielertrikot überstreifte. Für die Feldrunde will Geyer so lange wie möglich am Kampf um Platz zwei teilnehmen, „auch wenn der Aufstieg für unsere junge Truppe kein Muß ist“.

Abstiegskampf hingegen ist das Motto für den TSV Höchststadt auf dem grünen Rasen, doch wer den Spielwitz und das Engagement dieser Mannschaft sah, dem braucht nicht bange zu sein: Der Neuling müßte den Klassen-erhalt in der A-Klasse schaffen, zumal mit Sven Triefel ein echter Torjäger hinzugekommen werden konnte (siehe „Am Rande notiert“). **HOLGER PETER**



Endstation Feucht: Die SpVgg Greuther Fürth II (in der Mitte Sander Günitzky) streckte im Halbfinale mit 1:2 die Waffen gegen den Landesligaspitzenreiter.

**Hallenfußballturnier Höchstädt**

**Vorrunde, Gruppe 1:** SpVgg Grotzher Fürth II - TSV Höchstädt 3:3, TSV Neustadt - TSV Kronachern 0:0, Höchstädt - Neustadt 3:0, Kronachern - Grotzher Fürth 3:0, Grotzher Fürth - Neustadt 4:0, Höchstädt - Kronachern 4:1. — **Tabelle:** 1. Höchstädt 13:5 Tore/9 Punkte, 2. Grotzher Fürth 8:0/8, 3. Kronachern 8:2/4, Neustadt 3:1/0.

**Gruppe II:** SpVgg Etzelskirchen - SpVgg Leihfeld 3:0, SC Feucht - FC Wacker, Trautendorf 3:0, Leihfeld - Feucht 2:4, Trautendorf - Etzelskirchen 2:4, Etzelskirchen - Feucht 0:4, Leihfeld - Trautendorf 3:3. — **Tabelle:** 1. Feucht 14:0/8, 2. Leihfeld 13:10/8, 3. Trautendorf 11:10/4, 4. Etzelskirchen 7:17/0.

**Halbfinale:** Höchstädt - Leihfeld 0:0 (4:4) nach 7-m-Schießen, Feucht - Grotzher Fürth 2:1.

**Endspiel:** Höchstädt - Feucht 0:0. — **Das Platz 3:** Grotzher Fürth - Leihfeld 0:0 (2:2) nach 7-m-Schießen. — **Das Platz 5:** Kronachern - Trautendorf 0:4. — **Das Platz 7:** Neustadt - Kronachern 2:2.

**Höhepunkte:** Lank, S. Amstutz, F. Amstutz, 1. Tor, Stummig, 2. Rosenzweig, 1. Neustädter 3, M. Amstutz, 1. Tiefel 5, Rothemann 2, Lankowicz 1 = ein Eigentor.

**Grotzher Fürth II:** Braun, Weidmann, Ujanow 3, Antal, Mikal 2, Beil 2, Fuchs, Wölfl 3, Günay, Falbel 1 = ein Eigentor.

**Neustadt:** Kuhn, Hühnerkopf, Stein 4, Schwanefeld 1, Stein, Elfeld 3, Häber 1, Oetzel 3, Baumgartner.

**Etzelskirchen:** Wimmerlein, Koberke 3, Hatzel 3, Schaller 3, Kackergel, Kuppe, Daxner, Neustark 6, Klauer, Pfänder.

**Kronachern:** Seiber, Carnecky, Seeburger 1, Hebrmann 1, Wirtz, Grimm 3, Feucht 3, Neustadt 2, Neustädter, Dorsch, Händel.

**Leihfeld:** Neufuss, Schuch 3, Kähler 2, Seltmann 1, Kropf, Gröger 1, Kruganz 3, Mair, Scheithorn 1.

**Feucht:** Lehmann, Gellens, Kötterer 2, Bayer 1, Menden 3, Nitsing 3, Wiedel 2, Gellens, Ortig.

**Trautendorf:** Ortig, Essel, Scholl 1, Nagengast 1, H. Geyer 2, Stautner 1, T. Hoffmann 2, Zerkow 3, J. Geyer 2.

Besonders aufmerksam nahm man die Halberkicker in Höchstädt unter die Lupe, der selbst als einer der größten Hallensportler weltweit gilt, nachdem er mit seinem Team LaFosa de Montevideo zweimal hintereinander nordamerikanischer Profimeister auf dem Parkett wurde. Erfolgstrainer Erich Geyer — derzeit auf Heimurlaub an der Aisch — sah dies Kritikpunkte bei allen Teams, die er allerdings noch in Schutz nahm, weil sie natürlich nicht oft in der Halle spielen. Marco Nummer eins: Die Bande als kostümiertes „Mispieser“ wird viel zu selten genutzt, Nummer zwei: Zu viele Akteure wollen sich selbst profilieren und ignorieren den besser gesteuerten Nebenmann. Und Nummer drei: Es fehlt der gesunde Maß, der Gestaltbild-Geyer: „Aber das ist leider das Problem im gesamten deutschen Fußball. Das Spiel ist zu berechenbar, alles ist nur auf Ballkontrolle ausgerichtet.“ Dennoch verleiht er Lob an einige Typenentwerfer: Angaten hatten an dem der Feuchter Alberto Menden (früher u. a. in Vostenberg) mit seinem technischen Fertigkeiten, der den Offizier an seine mexikanische Halbkolonne erinnerte, der Leihfelder Markus Schuch mit seinem gewaltigen „Janken Hammer“ und der Trautendorfer Alexander Zerkow, der Übersicht bewies und auch selbst torgefährlich war.



Internosterer Tribünenwart in Höchstädt: Hallenfußball-„Papst“ Erich Geyer. Foto: Linde

jeden Fall in Höchstädt bleiben, wie es weitgehend nicht in den Sternen. Auch an seinem Stammverein FC Herzogenaurach hatte er durchaus Interesse, aber von da gibt es auf eine Anfrage „Jens Ecker“, so der Vater des Talents, das ab 13. März offiziell mitspielen darf. Weitere Neuzugänge des TSV sind Christian Molinas (DJK Adelsdorf/ab 17. März) und Alexander Köhler (SV Untereberndorf ab sofort).

Dennoch, das Niveau in Höchstädt war für hiesige Verhältnisse wieder gut. Neben alten Bekannten gab es auch wieder einige neue Gesichter in der Aischhalle zu sehen. Einer der zufälligen Neuzugänge war im Evell der Gastgeber zu sehen. Sven Tiefel hat sich in der Winterpause dem A-Klassenverein angeschlossen. Auf den jungen Stürmer setzt der TSV einige Hoffnungen im Aufstiegskampf. Daß er Toren schießen kann, bewies er zumindest in der Halle. Mit fünf Treffern führte er die interne Torabschreibliste an. Der strotzige Bayernwahlspieler, der aus dem FC Herzogenaurach hervorgegangen ist und danach beim LFC Nürnberg und der SpVgg Fürth aktiv war, hatte zuletzt für den Jugendregionalligisten FC Schweinfurt 05 gekickt. Doch der Aufwand wurde dem jungen Mann zu groß, der schließlich an der Berufswahl sein Bestes geben mußte und später einmal das elterliche Fliesenberggeschäft übernehmen möchte. Es Saisonende will er auf

Tribünenwart in Höchstädt war auch ein Spitzenverdiener, der derzeit nur auf der „Martenschieß“ liegt: Günther Reichold ist bei der SpVgg Grotzher Fürth nur die Nummer zwei hinter Andreas Henning, obwohl er nach der Vorbereitung bei Trainer Armin Veh zunächst die besseren Karten hatte. Doch dann folgte eine kleine Verletzung, und sein Vortrater Henning hielt es mark, daß kein Anlaß zu einem Transfer bestand. Im Oktober: Durch sein Charakter in der Regionalliga und im Punkt setzte sich die junge Kruppe sogar einem Bundesligavertrag beim LFC Köln. Reichold nimmt seine Zwangspause sportlich: „Der Trainer hat da absolut richtig gehandelt. Nach der Winterpause werden die Karten neu gemischt, aber der Anlaß hat natürlich schon ein gelingendes Plaus.“ Wie es nach seiner ersten Saison in Fürth weitergeht, weiß Reichold selbst noch nicht: „Jedenfalls in den nächsten Wochen werden wir uns schon zusammensetzen.“ tp